

Indien-Projekt »Shanti«: Förder-Klassen mit positiver Zwischenbilanz

Um Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung sowie taubstumme Jugendliche noch besser fördern zu können, hat unser Projektpartner in Tamaram (Indien) einige besondere Klassen eingerichtet. So gibt es seit diesem Schuljahr – neben dem integrativen Unterricht – eine Förderklasse für Kinder mit geistiger Behinderung, eine Förderklasse für taubstumme Jugendliche sowie eine Sprachtrainings-Klasse für ältere Jugendliche. Waren es Anfang des Schuljahrs im Sommer 2008 noch 25 Schüler, so besuchen mittlerweile 40 Kinder und Jugendliche diese Klassen. Zurzeit werden sie von sechs Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet.



Besprechung im Lehrerzimmer. Welche Erfahrungen gibt es, welche Fortschritte machen verschiedene Kinder? Der gemeinsame Austausch ist elementar.

Einrichtungsleiter Bischof Jeevan R. Komanapalli hat dem »Friedenshortwerk« aktuell über positive Erfahrungen mit diesen Klassen berichtet. Auch freut er sich über positives Feedback von Eltern. Zum Beispiel von Veera Raju und seiner Frau Syamala, deren Sohn Ram Prasad die Förderklasse für Kinder mit geistiger Behinderung besucht: »Unser Sohn ist 12 Jahre alt. Er war auf einer normalen Schule im Dorf, konnte dort aber nicht mit den Kindern umgehen. Auch konnte er sich auf keine Aufgabe konzentrieren. Vor drei Monaten hat er die Schule gewechselt und es geht ihm nun in Tamaram viel besser. Er besucht die Schule regelmäßig, nimmt aktiv am Unterricht teil und macht seine Hausaufgaben. Wir sind glücklich über seine schulischen Fortschritte und die Änderung in seinem Verhalten.« Zurzeit besuchen 13 Kinder diese Klasse. Lehrer Mr. Butchi Raju bemüht sich um individuelle Förderung und bestmögliche Integration in den Schulalltag.

Zeichensprache und Sprachtherapie

In der Förderklasse für taubstumme Kinder und Jugendliche unterrichtet Mr. A. Jagannadha Rao die 15 Schülerinnen und Schüler mit Zeichensprache. Durch Sprachtherapie versucht er die Sprachenwicklung, die Kommunikation sowie die sozialen Umgangsformen der Kinder zu verbessern. Auch die 15-jährige Rama Kumari besucht diese Klasse. Wie ihre Eltern berichten, besuchte sie zunächst eine »normale« Schule, kam aber dort nicht zurecht. Eltern und Tochter freuen sich, dass Rama Kumari nun dem Unterricht folgen kann, immer selbstständiger wird und auch erfolgreich mit Sprachtraining begonnen hat.

Im »Vocational Training Centre«, der speziellen Sprach-



förderungsklasse, unterrichtet Mrs. Krishna Kumari 12 Jugendliche. Neben dem Sprachtraining gibt es sehr alltagsnahen Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, ihren Alltag selbstständig zu meistern und in ihren Familien Alltagsaufgaben zu übernehmen. (hs)



Auch das Basteln von Kerzen ist Bestandteil der Förderklasse für Kinder mit geistiger Behinderung.

Rev. Jeevan R. Komanapalli zum Bischof ordiniert



Bischof Jeevan R. Komanapalli mit seiner Ehefrau Nalini bei der Einsegnung am 1. März. Stehend: Pfr. Reinhold Rückle, Geschäftsführer unseres Kooperationspartners »Kinderheime Nethanja«, Pfr. Heiko Krimmer (Vorstand »Kinderheime Nethanja«), Bischof Dr. K. Singh (v. li.)

Rev. Jeevan R. Komanapalli, Einrichtungsleiter unseres indischen Projektpartners, ist am 1. März 2009 zum Regionalbischof ordiniert worden. Er führt nun zusammen mit seinem Bruder, Bischof Dr. Singh, die »Nethanja-Kirche«, in der sich vier Hilfs- und Missionsorganisationen im südindischen Bundesstaat Andhra Pradesh zusammengeschlossen haben. »Das Friedenshortwerk« wünscht Bischof Jeevan R. Komanapalli Gottes Segen für seine verantwortungsvolle Aufgabe.